

Sitzung des Mieterbeirates Kreuzberg

am 13.3.23, online

Anwesende:

Linda, Chris, , Laura, Katja, Giorgios, Konstantin, Daniela (Protokoll)
als Gast: Jannis

1. Bericht vom Treffen mit der MI Mehringplatz West & der darauf folgenden Ortsbegehung:

Der Besuch war erstmal ein gegenseitiges Kennenlernen (siehe auch Kurzprotokoll von Christa Hartmann an unsere Mailadresse). Es wurden angesprochen: Grünanlagen und Bewässerung, Instandsetzung vs. Sanierung, die Entstehungsgeschichte der MI. Unser Eindruck: die Themen dort sind ähnlich wie die Themen am Kotti. Die MI kann eigene Interessen stark vertreten. Sie stehen gut im Thema und sind bereits vernetzt mit der HOWOGE. Dies allerdings auch informell, durch Informationen via Telefon. Dadurch entfällt schriftlich Fixiertes, was unter Umständen keine belastbare Absicherung für Fakten/Auskünfte/Vereinbarungen sein könnte. Wir überlegen, was eine sinnvolle Arbeitsteilung zwischen MI und Mbr ist. Vor Ort ist die MI beste Vertretung ihrer Interessen. Der Mbr kann eine Resource sein, bei Bedarf.

2. Bericht vom Treffen in der HOWOGE-Zentrale zur Vorstellung des Sanierungskonzepts für den Mehringplatz West:

Chris und Gertrud Küttner (Mieterrat) waren heute (13.3.) mit dabei, das Treffen ging 2,5 Stunden. Das Planungsbüro hat seinen Entwurf vorgestellt, diese Präsentation wird uns noch via Mail zukommen. Der Zeitplan soll sein: am 15.4. sollen die Modernisierungsankündigungen an die Mieter gehen. Die Ausschreibungen sollen jetzt zeitnah rausgehen. Am 3.7. soll Sanierungsbeginn sein. Alle Arbeiten sollen in einem Jahr abgeschlossen sein. Das ist ein straffer Zeitplan, der nur klappen wird, wenn keine Klagen von Mietern berücksichtigt werden. Es flossen einerseits sehr kleinteilige Informationen, andererseits fehlen noch wichtige Komponenten - das Leistungsverzeichnis wird erst mit den Ausschreibungen veröffentlicht. PV ist zur Zeit nur optional eingeplant. Umsetzungen soll es nur in absoluten Härtefällen geben, dafür stehen auch nur 20 Wohnungen zur Verfügung. Angedacht ist, daß sich die Bewohner möglichst während der Bauarbeiten in ein Zimmer der Wohnung zurückziehen und damit in der Wohnung bleiben. Während der Badsanierung soll die Toilette eines Nachbarn mitbenutzt werden oder ein WC-Container im Hof. Asbest-Sanierungen sollen durch Schleusen innerhalb der Wohnung realisiert werden.

Die MI möchte gern die (bereits bekannte) ASUM als neutralen Vermittler im Sanierungsprozess, die HOWOGE möchte jedoch alles lieber intern mit dem eigenen sozialen Management machen. Für diesen Konflikt ist der Mieterrat der richtige Ansprechpartner. Der Mbr ist Stimme der Mieter*innen. Diese Choreographie muß entstehen mit klarer Rollenverteilung.

Giorgios weist auf unsachgemäße Asbestsanierungen hin, die sich bei der Gewobag ereignet haben. Insgesamt fällt uns auf: wir können mehr Wissen rund um Sanierungen gebrauchen um uns vorzubereiten. Laura und Konstantin recherchieren zu Schulungsangeboten in diesem Bereich. Neben rechtlicher und fachlicher Expertise brauchen wir vielleicht auch eine Art der politischen Unterstützung, wenn es klar wird, daß Mieter*innenansprüche nicht berücksichtigt werden. Giorgios tauscht sich aus mit der Rechtsberatung im Gecekondu, ob wir dort erste Fragen stellen können beim nächsten Termin am kommenden Montag (20.3.). Er gibt uns Rückmeldung dazu. Fragen sammeln wir in einem Pad.

Unsere Idee ist es, Fragen und Roadmap gemeinsam mit der MI zu erarbeiten. Daher wird Chris eine Einladung an Christa Hartmann (MI Sprecherin) und Gertrud Küttner übermitteln für ein Treffen im Gecekondu am kommenden Montag, falls wir uns dann mit der Rechtsberatung treffen können.

3. Beantwortung von Emails an uns: bisher hat Daniela nach ca. 10 Tagen eine Antwort verfasst, aus Eigeninitiative, damit die Mieter*innen nicht wieder eine Erfahrung von fehlender Rückmeldung machen. Wir vereinbaren: zukünftig übernehmen wir das Antworten reihum für die

Dauer von jeweils einer Woche. Die laufende Woche beendet Daniela, danach übernimmt Konstantin 20.-26.3., beim nächsten Treffen kann dann an die nächste Person übergeben werden. Beschluß: wir erarbeiten Bausteine für Antworten / Themen / Ansprechpartner / Empfehlungen, die wir untereinander vereinbaren. Damit wird das Antworten erleichtert und wir kommunizieren grundlegendes miteinander abgestimmt. Linda legt dazu ein Pad an.

4. Außenkommunikation: dafür kann unsere Website nützlich sein. Daniela installiert auf unserem Webspace Wordpress und richtet eine Struktur ein als Vorschlag. Damit überlegen wir beim nächsten Treffen, was sinnvoll ist bzw. was wir brauchen.

5. Anfrage Mieterzeitung „Miteinander“ nach Portrait eines Mitglieds unseres Mbr: wir wollen nicht alleine auftreten, denn wir sehen uns als Gruppe und nicht als Einzelperson(en). Außerdem kam die Anfrage für uns sehr kurzfristig. Das wird Daniela so rückmelden an die Anfrage von der HOWOGE-Redaktion.

6. Bericht vom Treffen mit Frau Gwiszcz vom sozialen Management: am 7.3. haben sich Daniela und Chris mit ihr getroffen, zum Termin kamen auch noch die beiden Hausmeister der beiden Höfe. Wir haben grundsätzlich vorgetragen, was unsere Anliegen sind: eine zeitgemäßere Grünpflege unseres Bestands sowie die Möglichkeit für Mieter*innen selbst Flächen zu bepflanzen. Für den mittleren Hof und die grundsätzlichen Pflegefragen bleibt Daniela im Austausch mit Frau Gwiszcz, für den Hof an der Mariannenstraße wurde vor Ort zugesagt, zwei Bereiche auf Seiten der Kottbusser Strasse für eigene Pflanzungen nutzen zu können. Die Frage nach Gießwasser ist nach wie vor offen, weil ein für alle zugänglicher Außenhahn wegen schlechter Erfahrungen keine Option ist. Wir erwarten dazu jedoch konkrete Vorschläge. Eine Grün-Untergruppe des Mbr kann sich speziell zu diesen Hofthemen treffen.

7. Nächstes Treffen ist am 27.3. um 19:00, wieder online unter <https://meet.jit.si/MbrKreuzberg> falls wir uns nicht für ein Präsenztreffen verabreden via Signal-Gruppe. Wir beschließen: **bis auf weiteres finden unsere Treffen immer statt am 2. und 4. Montag um 19 Uhr.**

14.3.2023